

Ein Abischerz wie er im (Dreh-)Buche steht

Filmszenen schaffen Kinoflair am Gymnasium — Abiturienten zeigen Sequenzen ihres göttlichen Werdegangs



Stilecht auf einem Streitwagen haben die Moderatoren Elena Arnold und Kilian Marx den Abischerz eröffnet (links), denn das Thema lautet in diesem Jahr „Abilymp — jetzt liegt uns der Himmel zu Füßen“. Zu sehen gab es Filmszenen mit den Titanen der Schule, wie Lehrer Dieter Bauer (rechtes Foto, links) Fotos : Klaus Trenz

VON KLAUS TRENZ

Die griechische Mythologie muss wohl nach dem Abischerz am Donnerstag am Gymnasium um ein sensationelles neues Kapitel erweitert werden. Der diesjährige Abiturjahrgang hat ein Geheimnis gelüftet: Sie gingen nicht in eine „Menschenschule“, sondern in eine „Götterschule“ und wurden von „Titanen“ unterrichtet.

PEGNITZ – In mehreren kinoreifen Filmen erzählten die Abiturienten den Schülern und dem Lehrerkollegium ihre Geschichte am „Göttergymnasium“ nach dem Motto: „Abilymp –

jetzt liegt uns der Himmel zu Füßen“. Eigentlich waren sich die Olympier und die Titanen – Riesen in Menschengestalt – am Ende ihrer gemeinsamen Geschichte eigentlich gar nicht mehr grün. Die Titanen wurden von den Olympiern sogar in die Tiefen der Unterwelt getrieben. Jahrtausende später scheint sich das Verhältnis zwischen den Göttergeschlechtern wieder gebessert zu haben. Die modernen Götter in den Abschlussklassen sehen ihre Titanen-Lehrer eher als Mentoren, denn als mächtige Gegner.

Flotte Filmchen zeigten den Weg der Abiturienten, „vom ersten Schultag“, wo sie vor der „Höhle der Tita-

nen“ – dem Lehrzimmer – eindringlich gewarnt wurden, über merkwürdig anmutende Unterrichtsstunden bis hin zu den Prüfungen, die man als Olympier eben so durch machen muss. „Damals waren wir noch sehr unerfahren und menschlich“, sagten die Moderatoren Elena Arnold und Kilian Marx, als sie sich an ihren ersten Schultag an der Götterschule erinnerten: Das Gymnasium Pegnitz wird jetzt nach dem Abgang dieses Jahrgangs wieder zur „Menschenschule“. Was aus den Titanen wird, ist ungewiss. Es ist davon auszugehen, dass sie weiterhin „in ihrer Höhle lauern“ werden.

„Wir wollten bei unserem Abischerz nichts verwüsten, sondern uns auf Ästhetik festlegen und Kino-Feeling erzeugen“, sagte Elena Arnold. Die Titanen sollten als „eher freundlich, aber auch mächtig“ dargestellt werden. Das ist den Schülern auf jeden Fall gelungen, einschließlich nicht mehr endendem (nicht ernst gemeintem) Werbeblock vor dem Hauptfilm. Gefehlt hat eigentlich nur noch der Eismann oder die Eisfrau, der die Kinozuschauer per Bauchladen mit Speiseeis versorgt. Heute bekommen die Schüler ihre Abizeugnisse überreicht, dann wartet auf sie der Himmel.